



Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 8. September 2020

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67
in 18437 Stralsund

Sitzungsdauer: 18:00 - 19:27 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Lothar Pick

Ausschussmitglieder

Herr Alexander Benkert
Herr Jürgen Csallner
Herr Thomas Haack
Frau Gundela Knäbe
Frau Andrea Köster
Frau Andrea Kühl
Herr Michael Meister
Frau Sandra Schröder-Köhler
Frau Petra Voß
Frau Anita Zimmermann

Stellvertreter/-in

Herr Gerold Ahrens
Frau Rita Falkert

Vertretung für Herrn Adomeit
Vertretung für Herrn Löttge

Von der Verwaltung

Herr Stefan Brunke
Herr Jörg Heusler
Herr Bastian Köhler
Frau Katrin Schmuhl
Frau Carmen Schröter
Frau Karina Werner
Herr Rene Schliereke

FDL 21
FDL 33
Protokollführung
Gleichstellungsbeauftragte
FBL 1
BL Eigenbetrieb Jobcenter
Eigenbetrieb Jobcenter

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Michael Adomeit
Herr Mathias Löttge
Frau Beatrice Rohde
Frau Dr. Doris Schmutzer

entschuldigt
entschuldigt
unentschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung der Niederschrift vom 19. Mai 2020
5. Bestellung der Protokollführung und der Stellvertretung für den Ausschuss für Soziales und Gesundheit BV/3/0040
6. Ambulante medizinische Versorgung und prognostische Entwicklung im Landkreis Vorpommern-Rügen (Referentin: Frau Dipl.-Med. Angelika von Schütz, stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern)
7. Rückblick: Gesetz zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt (Gast: Frau Werner und Herr Schliereke)
8. Bericht zum Stand der Haushaltsdurchführung für das I. Halbjahr
9. Anfragen
10. Mitteilungen

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Pick eröffnet die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und 12 von 15 Mitgliedern anwesend sind. Somit stellt Herr Pick die Beschlussfähigkeit fest.

2. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen werden nicht vorgetragen.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Änderungen der Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt der Tagesordnung einstimmig zu.

4. Bestätigung der Niederschrift vom 19. Mai 2020

Redebedarf bestehe nicht.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit bestätigt einstimmig bei einer Enthaltung die Niederschrift vom 19. Mai 2020.

5. **Bestellung der Protokollführung und der Stellvertretung für den Ausschuss für Soziales und Gesundheit**
Vorlage: BV/3/0040

Herr Köhler führt aus, dass er seit August 2020 als Sachbearbeiter im Kreistagsbüro tätig und laut Geschäftsverteilungsplan für die Betreuung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit verantwortlich sei.

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit stimmt einstimmig zu, dass Herr Bastian Köhler als Protokollführer und Herr Marcus Hanusch als stellvertretender Protokollführer bestellt werden.

6. **Ambulante medizinische Versorgung und prognostische Entwicklung im Landkreis Vorpommern-Rügen (Referentin: Frau Dipl.-Med. Angelika von Schütz, stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern)**

Herr Pick begrüßt Frau Dipl.-Med. Angelika von Schütz von der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern zum Thema der ambulanten medizinischen Versorgung und prognostischen Entwicklung im Landkreis Vorpommern-Rügen.

Herr Benkert betritt den Raum um 18:04 Uhr.

Frau Dipl.-Med. von Schütz stellt das Thema der ambulanten medizinischen Versorgung und prognostischen Entwicklung im Landkreis Vorpommern-Rügen vor. (Präsentation im Anhang)

Herr Heusler bedankt sich und sei begeistert, was die Kassenärztliche Vereinigung alles leisten würde. Des Weiteren sei das Medizinstudium sehr beliebt und würde heutzutage sehr gut finanziert werden. Da könnte es angebracht sein, dass die ausgebildeten Ärztinnen und Ärzte gegebenenfalls eine Gegenleistung erbringen könnten.

Herr Pick bedankt sich für die Ausführungen von Frau Dipl.-Med. von Schütz und erklärt, er sei derselben Meinung wie Herr Heusler. Das Studium erfreue sich einer hohen Nachfrage, dennoch seien finanzielle Mittel notwendig, um bei der Berufswahl Anreize zu schaffen. Weiterhin sei Herr Pick der Meinung, dass Bereitschaftsdienste im ländlichen Bereich notwendig seien, aber die Thematik überbewertet werden würde.

Frau Dipl.-Med. von Schütz erklärt, dass ihr bewusst sei, welche zusätzlichen Tätigkeiten auf einen Bereitschaftsarzt im ländlichen Raum zukommen würden. Im Vergleich zu anderen Bundesländern sei M-V mit insgesamt 60 Bereitschaftsdienst-Bereichen gut aufgestellt. Dennoch sei diese Thematik weiterhin kritisch zu betrachten. Einen einheitlichen Weg zu finden, sei momentan aber schwierig.

Herr Pick führt aus, dass er an einem Bereitschaftswochenende in Ribnitz-Damgarten lediglich am Sonntag einen Anruf gehabt habe. Zur gleichen Zeit seien im städtischen Krankenhaus 40 Patienten betreut worden. Es sei unverständlich, warum die Leute gleich das Krankenhaus aufsuchen würden.

Frau Dipl.-Med. von Schütz erläutert, dass sie der Auffassung sei, dass die Politik dahingehend versage, eine gründliche Aufklärung der Patienten im Bezug auf die

jeweiligen Zuständigkeiten der Ärzte/innen bzw. Krankenhäuser durchzuführen.

Herr Benkert führt aus, dass er erfreut sei, dass bei der Bedarfsplanung im Bereich Grimmen nur noch 1,5 Stellen offen seien. Dies habe in der Vergangenheit anders ausgesehen.

Frau Dipl.-Med. von Schütz stimmt Herrn Benkert zu und weist darauf hin, dass der Bereich Tribsees bei der Bedarfsplanung dem Bereich Grimmen zugeordnet werden würde. Daher gebe es dort eine Verschiebung der Stellen, sodass im Bereich Grimmen zurzeit nur ein Bedarf von 1,5 Stellen bestehen würde.

Herr Benkert erfragt, ob es von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung weitere Möglichkeiten außer den finanziellen Aspekten geben würde, um im Rahmen der Weiterbildungsermächtigungen, gerade in den Bereichen Demmin und ehemals Nordvorpommern, die Arztpraxen zu ermutigen, solche Weiterbildungsermächtigungen zu schaffen und praxisnahe Arbeit im ländlichen Bereich anzubieten.

Frau Dipl.-Med. von Schütz erklärt, dass die Kassenärztliche Vereinigung keine Ermächtigungen besäßen würden, um die Praxisinhaber zu Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten für angehende Ärzte zu nötigen. Dies sei lediglich eine freiwillige Leistung, die gegebenenfalls mit finanziellen Mitteln gefördert werden würde.

Herr Benkert erfragt, ob es einen regelmäßigen Austausch mit den betroffenen Ärzten/innen in diesen Regionen geben würde.

Frau Dipl.-Med. von Schütz führt aus, dass die Kassenärztliche Vereinigung in den Bedarfsregionen, sogenannte „Landpartien“ mit Studenten/innen durchführen würden, um diesen die Vorteile von ländlichen Arztpraxen aufzuzeigen und gegebenenfalls den ersten Kontakt mit den Praxen ermöglichen zu können. Dort seien schon positive Anstöße erfolgt worden.

Frau Köster möchte wissen, wieso es in Mecklenburg-Vorpommern notwendig sei, eine Facharztausbildung für die Zulassung vorweisen zu müssen und ob das Grundstudium nicht ausreichend sei. Des Weiteren frage sie sich, was die Kassenärztliche Vereinigung bei der Bedarfsplanung eigentlich machen würde. Es würde die ganze Zeit von notwendigen Ärzten/innen auf dem Lande gesprochen werden, aber die Planungszahlen würden kaum Bedarfe vorsehen. Weiterhin möchte **Frau Köster** mitgeteilt bekommen, ob die Kassenärztliche Vereinigung von den niedergelassenen Ärzten/innen bezahlt werden würde.

Herr Pick erläutert, dass die niedergelassenen Ärzte/innen einen sehr geringen prozentualen Anteil an die Kassenärztliche Vereinigung leisten würden. Eine Spezialisierung in eine Facharztrichtung sei notwendig, da das Wissensspektrum hier vielseitiger und tiefgründiger sein würde.

Frau Dipl.-Med. von Schütz erklärt, dass es in der Tat so sei, dass die niedergelassenen Ärzte/innen einen sehr geringen prozentualen Anteil an die Kassenärztliche Vereinigung abzuführen haben würden. Bei der Bedarfsplanung würde die jeweilige Bevölkerungszahl der Region die Grundlage sein. So ergebe sich, dass es in weniger besiedelten Regionen auch weniger Bedarfe an Ärzten/innen geben würde.

Herr Heusler führt aus, dass am Beispiel der Bedarfe auf der Insel Rügen gut zu sehen sei, dass sich der Planungsbedarf seit Jahren nicht ändern würde. Es seien in den letzten Jahren vier Hausärzte/innen gegangen, zeitgleich habe sich aber auch die Bevölkerung auf der Insel Rügen um 10.000 Menschen verringert. Ausgangspunkt

sei jedoch, dass sich die Arbeitsweisen und die Versorgungen in den Regionen verändert haben würden. Auf Rügen würde eine Hausärztin bzw. ein Hausarzt am Tag ca. 64 Patienten, in Grimmen ca. 74 Patienten und in Stralsund rund 46 Patienten versorgen. Dennoch sei die Unterbringung der Patienten in Stralsund am schwierigsten.

Frau Köster erklärt hierzu, dass für die Planung mit der Realität nicht übereinstimmen würde.

Herr Pick bedankt sich für die Ausführungen und verabschiedet sich von Frau Dipl.-Med. von Schütz.

7. Rückblick: Gesetz zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt (Gast: Frau Werner und Herr Schliereke)

Herr Pick begrüßt Frau Werner und Herrn Schliereke vom Eigenbetrieb Jobcenter des Landkreises Vorpommern-Rügen zum Thema des Gesetzes zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt.

Herr Schliereke gibt einen Überblick zum Thema zum Gesetz zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt. (Präsentation im Anhang)

Herr Meister erfragt, wie viele Langzeitarbeitslose es momentan geben würde.

Herr Schliereke teilt mit, dass es derzeit 5.000 Langzeitarbeitslose im Landkreis Vorpommern-Rügen geben würde. Weiterhin führt **Herr Schliereke** aus, dass die Teilnahme an diesen Maßnahmen freiwillig sei.

Herr Pick bedankt sich für den ausführlichen Rückblick und verabschiedet Frau Werner und Herrn Schliereke.

8. Bericht zum Stand der Haushaltsdurchführung für das I. Halbjahr

Herr Brunke stellt den aktuellen Stand der Haushaltsführung für das erste Halbjahr 2020 vor. Zur Veranschaulichung verweist **Herr Brunke** auf die vorliegende Tischvorlage.

(Tischvorlage im Anhang)

Weiterer Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder bestehe nicht.

9. Anfragen

Anfragen werden nicht gestellt.

10. Mitteilungen

Herr Pick führt aus, dass sich der Ausschuss demnächst mit der Barrierefreiheit und den behindertengerechten Ausstattungen in den Liegenschaften des Landkreises Vorpommern-Rügen beschäftigen möge.

Weiterer Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder bestehe nicht.

Herr Pick bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:27 Uhr.

16.09.2020, gez. Lothar Pick

Datum, Unterschrift
Ausschussvorsitzender

16.09.2020, gez. Bastian Köhler

Datum, Unterschrift
Protokollführer